

schwer heimgesucht und werden es noch fast Tag für Tag. So kam es, daß im Jahr des Herrn 1368 Sarazenen das Kloster auf dem Berg Zion überfielen und zwölf Mönche erschlugen; danach drangen sie abermals ein, rissen die Gewölbe über den Schlafräumen der Mönche nieder und zerstörten die Zellen. Später einmal nahm der Sultan ihnen auf Betreiben der Juden die Stätte mit dem Grab Davids und der anderen Könige von Juda wieder weg und zerstörte das Stockwerk mit dem Raum, in dem der Heilige Geist am Pfingsttag über die Apostel ausgegossen wurde, das durch den König von Frankreich im Einvernehmen mit dem Sultan prächtig aufgeführt worden war, <II, 321> und man erlaubt ihnen nicht, es wieder aufzubauen. Auch andere Stätten im Umkreis ihrer Kirche zerstörte man, die doch für sie gekauft worden waren. Fernerhin wurden dort von den Heiden noch mehrere Mönche getötet und noch heutigen Tages werden die Fratres von jenen geschlagen und geplagt, und so sind sie niemals weder der Stätten, die sie besitzen, noch ihres Lebens sicher.

0626

0624

0630

0620

0635

Im Jahr des Herrn 1300 nun wichen diese Fratres, da sie noch nicht reformiert waren, so sehr von der Regel ab, daß Heiden wie Christen daran Anstoß nahmen. Aber der Orden stand diesem Kloster bei und setzte angesehene und würdige Männer dort ein; und so halten sie bis auf den heutigen Tag die rechte Regel ein, dienen treulich fremden Pilgern, sorgen für deren Lebensunterhalt und nehmen sogar Kranke aus der Pilgerherberge in ihren Krankensaal auf und pflegen sie liebevoll, was auch ich selbst erfahren habe, während ich bei ihnen wohnte. Dadurch lenkten sie das Wohlwollen aller christlichen Fürsten, Barone und Edelleute auf sich, und deshalb unterstützten diese die Fratres mit reichlichen Spenden. Einige Könige schicken ihnen nämlich alljährlich ihre Geschenke, dieser fünfhundert Dukaten, jener vierhundert, der eine mehr, der andere weniger, je nach Gewohnheit oder danach, wie groß und aufrichtig die Verehrung für die heiligen Stätten ist. Außerdem werden ihnen auch viele Gaben von einfachen Pilgern überreicht und auch von denjenigen, die im heiligen Grab zum Ritter geschlagen werden; und dies alles genügt für ihre Bedürfnisse; denn sie nehmen keinerlei Gaben von den Orientalen, weder von Heiden noch von Christen; sondern das, womit sie unterstützt werden und wovon sie leben, bekommen sie von den Abendländern. Es wäre daher die äußerste Fürsorge nötig, daß diese Fratres nicht unter bitterer Armut leiden müssen, weil nämlich von den Gaben der Gläubigen auch das Mauerwerk verlassener Kirchen befestigt und bewahrt werden soll und auch die Herberge für die fremden Pilger in Stand gehalten werden muß und weil auch die Erlaubnis, die heiligen Stätten zu besuchen, durch Abgaben der Kirche bei den Heiden erreicht werden muß.

0615

0675

0575

0725

0525

1125

0125

Von Anbeginn des Glaubens und schon zur Zeit des Alten Testaments haben ja heidnische Könige und Fürsten Geld und Weihegeschenke nach Jerusalem an diejenigen gesandt, die dort Gottesdienst hielten, wie in der heiligen Schrift im Buch Esra Kapitel 1 (Verse 1 - 11) und Kap. 6 (8 - 10) und Kap. 7 (15 - 23) sowie in Nehemia Kap. 2, Vers 8 und 2. Makkabäer 3 (Vers 3) aufgewiesen. Aber auch im Neuen Testament ließen es sich die seligen Apostel besonders angelegen sein, bei den anderen Nationen Sammlungen durchzuführen zugunsten derer, die in Jerusalem lebten; dabei lesen wir, daß der heilige Apostel Paulus davon außerordentlich in Anspruch genommen war und auch der Heilige <II, 322> Barnabas, wie im 1. Korintherbrief Kap. 16 (Verse 1 - 4) gezeigt; siehe dazu auch beim Hl. Thomas v. Aquin und Petrus de Theresia nach und bei Nikolaus von Lyra und auch im Galaterbrief Kapitel 6 (Verse 6 - 10) und 2. Korintherbrief Kap. 8 (Verse 1 - 23) und im Römerbrief Kap. 15 (Verse 25 - 28). "Jetzt gehe ich", sagt da der Apostel, "nach Jerusalem, um den Heiligen einen Dienst zu erweisen, indem ich ihnen den Ertrag der Sammlung von Achaja und Mazedonien überbringe" usw. In Jerusalem gab es nämlich immer Männer und Frauen, die nach dem

Ende

Anfang